

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 57 (1978)
Heft: 9

Buchbesprechung: Blick in die Zeitschriften

Autor: Böni, Otto

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick in die Zeitschriften

Daniel Cohn-Bendit und Ruedi Dutschke hielten nicht, was sie versprochen

Wenn man liest, dass Daniel Cohn-Bendit, Ruedi Dutschke, Kurt Sontheimer, Mathias Walden unter der Gesprächsleitung von Günther Nenning im Juni im österreichischen Fernsehen während mehr als drei Stunden über den Mai 1968 und seine Folgen diskutieren konnten, denkt man als erstes mit etwas Neid an die sehr wenigen und kurzen interessanten politischen Sendungen des Schweizer Fernsehens. Dieser schwächt sich aber wesentlich ab, wenn man die Wiedergabe dieses Monstergesprächs in der Juli/August-Nummer des Wiener «*Neuen Forums*» nachliest. Man wird dabei vorerst feststellen müssen, dass in dieser dreistündigen Debatte nicht gerade viel Substantielles gesagt worden war, und hernach – dies gilt für den linken Leser – ist man entsetzt über das intellektuelle Niveau von Cohn-Bendit und teilweise auch über dasjenige von Dutschke. Nach diesem Auftritt Cohn-Bendits und in Kenntnis seines Machwerkes «*Der grosse Basar*» fragt man sich, wie es diesem Scharlatan jemals möglich war, zu einem Wortführer der französischen Studentenschaft zu werden. Heute ist Cohn-Bendit am ehesten mit einer alternden Ballerina zu vergleichen, die sich ihrer grossen Erfolge erinnert und im Wahn lebt, dass ihr auch heute noch diese Rolle zustände. Diese kritische Anmerkung lässt sich glücklicherweise nicht ganz auf Ruedi Dutschke übertragen, wenn auch gewisse seiner Aussagen ihn als «*realitätsfremd*» demaskieren. Tragisch bei diesem Gespräch ist für den linken Leser, dass sich der Buhmann des Abends, der Springer-Kolumnist Herbert Walden, relativ gut aus der Sache ziehen konnte. Es ist wirklich zu schade, dass diese einzigartige Chance, die Günther Nenning und das österreichische Fernsehen den «68ern» gab, bei den Linken Enttäuschung auslösen und beim nicht-engagierten Hörer/Leser zum Bumerang werden muss.

Hinweise

Recht viel Information bietet in Heft 6 der Zeitschrift «*osteuropa*» (Stuttgart) ein Beitrag über Kuba. Er ist überschrieben mit «*Institutionalisierung eines revolutionären Systems*» und gibt in kurzer, prägnanter Form Auskunft über die Institutionalisierung der Macht, die Konsolidierung der Wirtschaft und über die Dynamisierung der Aussenpolitik.

In der Doppelnummer 7/8 der österreichischen Gewerkschaftsmonatschrift «*Arbeit und Wirtschaft*» versucht Christian Piller, die Lage der französischen Gewerkschaften von 1968 und heute zu vergleichen. Damals kam es in Frankreich zu einer riesigen Streikbewegung, an der sich rund zehn Millionen Arbeitnehmer beteiligten. Ihrem Charakter nach waren es damals ursprüngliche, spontane, wilde Streiks. Ihre Forderungen waren Strukturveränderungen einschliesslich Abdankung der Regierung. Piller

untersucht dann das heutige Verhältnis der Gewerkschaften untereinander und zu den Parteien.

In zwei Zeitschriftenbeiträgen steht der Schriftsteller Heinrich Böll im Zentrum. In der Juli-Nummer der «*Frankfurter Hefte*» versucht Walter Warnach, die wechselseitigen Beziehungen dieses Autors zu seinen Landsleuten zu umschreiben. Diese Gesamtschau wird ergänzt durch eine Betrachtung von Helmut Schmitz in der Monatsschrift der Funktionäre der IG-Metall «*Der Gewerkschafter*» (Juni), in der er sich mit dem Urteil des Bundesgerichtshofes in Karlsruhe auseinandersetzt, das die Erhebung des Vorwurfes der «geistigen Mittäterschaft» an der Ermordung des Richters von Drenkmann gegen Böll erlaubt.

Otto Böni

8. September

Der heutige Tag war ein voller Becher,
der heutige Tag war die gewaltige Welle,
heute, das war die ganze Erde.

Heute hob das stürmische Meer
in einem Kuss uns so hoch,
dass wir erzitterten
im Licht eines Blitzes
und aneinandergefesselt abwärts schossen,
um unterzugehen, ohne uns loszulassen.

Heute dehnten sich unsere Körper aus,
wuchsen bis an die Grenzen der Welt
und rollten, verschmelzend, fort
in einem einzigen Tropfen
Wachs, einem einzigen Meteor.

Zwischen Du und Ich ging eine Türe auf,
und jemand, noch ohne Gesicht,
stand da und erwartete uns.

Pablo Neruda